



Die »Perle« hat jetzt Ecken

Mit dem neuen Modell „Rialto“ verbindet Cabasse die traditionelle Kompaktbox mit der fortschrittlichen Aktiv- und Streaming-Technologie seiner jüngst so erfolgreichen Pearl-Serie.

Tom Frantzen

Wohl kaum ein anderer Lautsprecherhersteller hat zugleich so viel Erfahrung mit kugelförmigen Lautsprechergehäusen und koaxialen Treibern wie der französische Spezialist Cabasse. Schon 1952 anno domini arbeitete man daran.

Mit dem neuen Kompaktmodell Rialto freilich halten die Franzosen zwar an der aus der Pearl-Familie bekannten, sehr leistungsfähigen Aktiv-/Streaming-Technologie fest,

lösen sich aber komplett von der in mittlerweile fast allen Größen offerierten Kugelform, die man keineswegs nur in Nordfrankreich für die akustisch optimale und kompromisslose Form erachtet.

Die hauseigene Wireless-Koaxialtechnologie wird hier erstmalig in das Gehäuse eines Regal- respektive Kompaktlautsprechers übertragen. Das Ganze erinnert nicht zufällig an die passive Murano gleichen Hauses. Somit ist der Brückenschlag

perfekt, den auch der Name Rialto symbolisiert, der für die älteste und bekannteste Brücke Venedigs steht. Tatsächlich feiern in diesem Modell die traditionelle akustische Kompetenz und die fortschrittliche Hard- und Software-Expertise der Franzosen ihre gelungene Vereinigung.

Das spricht nicht nur Freunde des klassischen Designs an und schafft eine Alternative zum überaus modernen Design der Pearl-Baureihe, sondern ist selbstredend auch kostengünstiger zu fertigen. Das Paar Rialto, das somit nicht nur Lautsprecher beinhaltet, sondern auch gleich die Verstärker- und die Quellenfrage klärt, schlägt als komplette

Anlage mit knapp unter 3.000 Euro zu Buche.

Hightech an Bord

Die sehr ausgefuchste und von Cabasse patentierte sowie über verschiedene Pearl-Modelle weiter perfektionierte Raumeinmessung namens „Automatic Room Calibration“ wurde verfeinert. Auch die zum Schmunzeln anregenden, leichten Übersetzungsfehler der App „Cabasse Stream Control“ sind verschwunden, die Bedienung ist nochmals deutlich intuitiver und einfacher geworden. Eine nachträgliche Feinjustage etwa der Basswiedergabe ist jetzt möglich.



Der Hauptlautsprecher (links) verfügt über mehr Anschlüsse und den Controller „oben auf dem Kopf“, am Netz hängen aber beide.

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Cayin Mini-CD Mk2

Lautsprecher:

Cabasse Pearl Keshi, SVS Prime Wireless Pro

So lange und begeistert haben wir uns selten durch die Streaming-Portale gezappt



STÄNDERWERK

Cabasse hat auch passende Originalständer im Portfolio. Der Preis steht noch nicht fest.

Zuvor ließ sich das mit in das System integrierten Mikrofonen lediglich austricksen, indem man bei zu viel Bass wandnah messen ließ und die Lautsprecher dann woanders positionierte oder umgekehrt. So ist es natürlich viel besser und genauer. Aber auch ältere Systeme profitieren selbstverständlich von der weiterentwickelten und komfortableren App-Version. Was blieb und schon während der ersten Takte Musik – nein, eigentlich schon während der Einmesssequenz – auffällt, ist der unglaublich kraftvolle und tiefe, raumfüllende Bass, den die beiden Kompaktlautsprecher aufzubieten imstande sind. Dabei ist ihnen keine Anstrengung anzumerken.

Das ist auch wenig verwunderlich, denn die geballte Kraft der integrierten Verstärkerleistung beträgt – wohlgermerkt je Kanal – mehr als ein Kilowatt sowie mehr als zwei Kilowatt für Spitzen. Aufgeteilt wird das Ganze auf einen extrem langhubigen, dabei aufgrund einer besonderen Magnetkonstruktion aber linear arbeitenden 17-Zentimeter-Basstreiber (450/900 Watt) und einen

13er-Carbonfaser-Mitteltöner mit zentral angeordnetem Hochtöner (je 300/600 Watt). Diese einzigartige Drei-Wege-Konstruktion sorgt dafür, dass sich die Abstrahlung dem Ideal eines Punktstrahlers annähert. So wird maximale Kohärenz und Zeitrichtigkeit erzeugt, da die Schallentstehung in derselben Ebene und auf derselben Achse erfolgt, räumlich wie zeitlich.

Die enorme Auslenkung der Treiber, dank der erwähnten und patentierten „High Excursion Low Distortion“-Technologie insbesondere im Bass, führt dazu, dass sogar Pegel von 121 dB erreicht werden können. Unglaublich für so kleine Schallwandler und nebenbei eine Empfehlung für den Heimkinobetrieb! Als gefällig



Clever erdacht, rigide gebaut und „gut“ für 121 Dezibel Pegelorgien: Der Cabasse-Koaxialtreiber will Maßstäbe setzen.



Aus unserer Sicht ein technisches Meisterwerk stellt der Koaxialtreiber der Cabasse Rialto dar.

empfangen wir die Aluminium-Applikationen und den magnetisch haltenden Schutzgrill. Eine eARC- also rückkanalfähige HDMI-Schnittstelle bindet auf Wunsch den bildgebenden Flachbildschirm komfortabel mit ins multimediale Geschehen ein und übernimmt auch gleich die Lautstärkeeinstellung.

Netz as Netz can

Beide Lautsprecher werden gleichermaßen im LAN- oder WLAN-Netz betrieben und synchronisiert, es gibt also keinen rein passiven Schallwandler, der „mitgeschleppt“ wird. Oben auf dem Hauptlautsprecher findet sich allerdings ein Touch Screen-Controller, der haptisch überzeugend etwa per Rotation die Pegelinstellung vornehmen, Quellen umschalten, Radioeinstellungen variieren und sogar das gerade gespielte Album darstellen kann. Auch eine Kombination der Rialtos mit anderen Cabasse-Produkten, etwa der verwandten Pearl-Serie, ist im Sinne von Multiroom-Anwendungen ohne weiteres möglich.

Für die von Cabasse gewohnte, vergleichsweise enorme Konnektivität sorgen neben LAN und WLAN auch Bluetooth sowie optische und analoge (RCA-)Schnittstelle, USB sowie besagte HDMI-Buchse, unterstützt

werden praktisch alle gängigen Dateiformate inklusive DSD 64/128 sowie alle wichtigen Streaming-Portale. Auch ein schnell mal angeschlossener CD-Player wie etwa der kleine Cayin oder auch ein MP3-bespielter USB-Stick ist kein Problem.

Unabhängig von Klang und Praxis sorgt die Latenz des Systems für ein Scheitern unserer Versuche, zu vernünftigen Messungen zu kommen. Das bedeutet aber lediglich, dass – wie schon beispielsweise bei der Cabasse Pearl Keshi – unser Messsystem mit seinem benötigten Zeitfenster keine Synchronisierung mit dem Cabasse DSP hinbekommt respektive umgekehrt. Das betrifft sowohl die Frequenzgang- als auch die Sprungantwortmessung. Für die Musikwiedergabe ist es dagegen völlig unerheblich, ob sie ein, zwei Sekunden später startet.

Wir beginnen mit den Eurythmics und der fantastischen Annie Lennox, die uns in ihrer Wetterprognose mitteilt, dass Regen zu erwarten ist. Dabei bleibt es nicht, denn der Klangeindruck der kleinen Cabasse nimmt einen sofort mit ins Geschehen und der Stapel an CDs wächst respektive die Playlist wird länger. Tatsächlich müssen wir konstatieren, dass solch ein beeindruckender Bass aus so wenig Volumen normalerweise als physikalisch unmöglich bezeichnet werden würde. Das ist wie mit der Hummel, die anatomisch eigentlich nicht fliegen dürfte. Bekanntlich ist das der Hummel egal und Cabasse mutmaßlich auch, denn es geht doch. Und natürlich ist es am Ende doch Physik, hier eine Funktion aus Hub und



Das attraktive Display kann mehr als es scheint. Sogar Cover der abgespielten Streaming-Alben sind möglich.

Verstärkerleistung. Die Einrichtung und Einmessung geht beispielhaft einfach vonstatten, nach wenigen Minuten ist das System spielbereit. Und wie dann die Post abgeht! Das kompakte Lautsprechersystem weiß unerwartet hart zu „punchen“ und spielt sowohl groß als auch weit und tief auf. In Sachen Detailreichtum und Timing wirft sich das hier theoretisch ideale Koaxialsystem ins Zeug und sorgt für eine enorm plastische, von exzellenter Tiefenstaffelung und Transparenz gekennzeichnete Wiedergabe. Fein- wie grobdynamisch ist das Cabasse-Set ungemein audiophil.

Mit den locker über 15 Kilogramm schweren „Rialto“ schafft es Cabasse, einen attraktiven Preispunkt ebenso akustisch wie optisch hervorragend als auch einzigartig zu besetzen. Das Pärchen Rialto ist jeweils in Weiß oder Schwarz Satin erhältlich. Mit dieser Vorstellung muss man den ambiencefreundlichen „Brückenschlag“ als gelungen bezeichnen. ■

Cabasse Rialto

Preis: um 2.990€ (in Schwarz oder Weiß Satin)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: ATR – Audio Trade

Tel.: +49 208 882660

www.audiotra.de

Attraktives Sub-Sat-System mit der Cabasse-Pearl-Streaming-Technologie im klassischen Gehäuse. Dank Raumeinmessung optisch, ausstattungsseitig und klanglich überzeugend und als audiophile Komplettanlage günstig.

Labor-Kommentar

Das Cabasse Sub-Sat-System widersetzte sich wie seine Geschwister allen Messungen. Es klingt hervorragend und verkraftet relativ hohe Pegel.

Ausstattung

Fernbedienung, Stream Control-App, LAN/WLAN/Airplay2/Bluetooth, div. Klangoptimierungen und Raumeinmessung, die gängigen Streaming-Portale wie Deezer, Spotify, Qobuz, Napster, Tidal sowie vTuner werden unterstützt, Analogeingang (Cinch) und Digitalingang Toslink, USB und HDMI/eARC.

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 75%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

**Eurythmics:
Touch**



Sängerin Annie Lennox und Gitarrist Dave Stewart bilden eines der genialsten Duos der Musikgeschichte.

**Philip Glass:
Koyaanisqatsi**



Absolut sehenswerter Film mit unglaublichem Soundtrack – unter anderem eine wahre „Bassprobe“.